

Beschluss-Vorlage 2023/0360 zur Sitzung am 12.10.2023
des UMWELT- UND STADTENTWICKLUNGS-AUSSCHUSSES

TOP 4

öffentlich

Betreff: Antrag der Grünen Fraktion zur Unterzeichnung der Charta "Intelligente Mobilität im Wohnquartier"

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH
2023

im Investitions-HH
2023

mit
Euro

Produktkonto

Haushaltsansatz
Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Die Fraktion BÜNDNIS90/DIE Grünen wirbt mit Antrag vom 16.12.2022 (siehe Anlage) um Unterzeichnung der Charta „Intelligente Mobilität im Wohnquartier“. Oben genannte Charta wurde vom Verkehrsclub Deutschland veröffentlicht mit dem Ziel, Planung und Bereitstellung nachhaltiger und wirtschaftlicher Mobilitätsangebote an Wohnorten durch Zusammenarbeit von Wohnungswirtschaft, Kommunen, Planer*innen, Architekt*innen und Mobilitätsdienstleistern voranzutreiben.

Durchzusetzen sei dies mit einer gemeinsamen Forderung an Bund und Länder, sowohl Bauordnungen und Rahmenbedingungen anzupassen, als auch entsprechende Fördermöglichkeiten für nachhaltige Mobilitätsangebote bereitzustellen:

- Anpassung der Landesbauordnungen: Intelligente Mobilitätsmaßnahmen müssen als gleichwertig zum Auto anerkannt werden und Stellplatzbauverpflichtungen zugunsten nachhaltiger Mobilitätsangebote reduziert werden.
- Forderungen an den Bund:
 - Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaubezogene Fördermittel und -richtlinien generell um den Aspekt der nachhaltigen Mobilität zu erweitern.

- Mobilitätsberatung für Wohnquartiere und größere Bauvorhaben zu implementieren und diese der Energieberatung für Wohngebäude gleichzusetzen (bundesweit und förder-technisch).
- Entwicklung geeigneter Instrumente, um die Versorgung von Quartieren mit intelligenten Mobilitätsangeboten für Bewohner*innen transparent zu machen.

Auswirkungen für die Stadtverwaltung:

Die unterzeichnende Kommune soll nach den Zielen der Charta die oben genannten Forderungen an Bund und Länder unterstützen. Außerdem bekennt sie sich dazu, in Zukunft partnerschaftlich mit allen beteiligten Akteuren intelligente Mobilitätsangebote projektbezogen zu planen und umzusetzen. Dies beinhaltet eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen.

Im Rahmen unserer finanziellen und personellen Voraussetzungen setzen wir in Germering bereits viele Maßnahmen, die in der Charta gefordert werden, um.

Beispielsweise sind das:

- Stellplatzsatzung und Fahrradabstellplatzsatzung
- Runder Tisch Radverkehr mit Behandlung Mobilitätsthemen
- Sharing Angebote (u.a. Carsharing, Scooter, Räder)
- Umsetzung des Konzepts Germering Barrierefrei 2023
- Errichtung DFI (Dynamische Fahrgastinformationssysteme)
- Verankerung des Themas Mobilität in der Orts- und Stadtentwicklungsplanung
- Mobilitätsmanagement durch einen Mobilitätsbeauftragten

Einige Themenpunkte wie die

- Gestaltung der ÖPNV Tarifmodelle
- Beeinflussung der Landesbauordnung
- Reduzierung der Stellplatzschlüssel
- Fördermittel und Richtlinien des Bundes

können von der Stadtverwaltung nicht beeinflusst werden.

Darüber hinaus werden durch die Stadtverwaltung Projekte vorangetrieben, um nachhaltige Mobilität und Lebensqualität zu fördern, wie die Planung der Mobilitätsstationen oder die Arbeiten für die Zertifizierung als fahrradfreundliche Kommune. Neben einem zukünftigen Radverkehrs- sowie Mobilitätskonzept ist auch die Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK), bei dem unter anderem der Themenpunkt „Mobilität und Wohnen“ berücksichtigt wird, angedacht.

Zudem können bei neuen Wohngebieten/Bauvorhaben die Belange nachhaltiger Mobilität im Bebauungsplan berücksichtigt werden.

Da die Stadtverwaltung plant, einen großen Teil der Maßnahmen unabhängig von dieser Charta umzusetzen, ist aus Sicht der Verwaltung eine Unterzeichnung der Charta „Intelligente Mobilität im Wohnquartier“ entbehrlich. Zudem führt eine Umsetzung aller angedachten Maßnahmen im Rahmen der Charta zu einem erhöhten Kosten- und Personalaufwand, welcher ohne zusätzliche Fachkräfte nicht durchführbar ist.

Vorschlag zum Beschluss:

Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss beschließt, die Charta „Intelligente Mobilität im Wohnquartier“ zu unterzeichnen.

Gröting Sven

genehmigt OB

Antrag_Mobilitaet_Wohnquartiere